

## JÄNNER 2023

### Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/](http://www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/) Sonn- und Festtage im Lesejahr A bzw. Werktage in der Weihnachtszeit bzw. Feste und Gedenktage Jänner

- 1 So H** **+ Neujahr, Oktavtag von Weihnachten**  
**HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**  
 Weltfriedenstag  
**Off** vom H, Te Deum  
**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 554 oder 536 oder 548/I),  
 L 1: Num 6,22–27  
 APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8 (Kv: 2a; GL 46,1)  
 L 2: Gal 4,4–7  
 Ev: Lk 2,16–21  
 Gesänge: GL 258, GL 957, GL 803

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jh. wird der 1. Jänner „Natale S. Mariae“ genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Reich wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

1973: Ameln, Heinrich, Pfr. i. Pellendorf i. R.  
 2020: Wiedemayr, P. Mag. Dr. Florian SDB

### Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:  
 – Messe vom Wochentag mit verschiedenen

- Tagesgebeten vor bzw. nach Erscheinung
- Messe eines Heiligen gemäß Kalender
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (ML IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der Woche der Weihnachtszeit treffen soll (vgl. Einl. S. 20).

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/](http://www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/) Sonn- und Festtage im Lesejahr A bzw. Werktage in der Weihnachtszeit bzw. Feste und Gedenktage Jänner

- 2 Mo G** **Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz**, Bischöfe, Kirchenlehrer  
**Off** vom G, 2. Woche, eig BenAnt und MagnAnt  
**W M** von den hll. Basilius und Gregor (Com Bi oder Kl), Prf Weihn  
 L: 1 Joh 2,22–28  
 Ev: Joh 1,19–28  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 4,1–7.11–13  
 Ev: Mt 23,8–12

Der hl. Basilius der Große, der Bruder des hl. Gregor von Nyssa, einer der „Großen Kirchenväter“ des Ostens, wurde um 330 in Cäsarea in Kappadokien (im östlichen Kleinasien) geboren. Nach dem Studium der Rhetorik ließ er sich taufen und begann sich mit dem Mönchsleben zu beschäftigen. Er verschenkte sein Vermögen, zog sich in die Einsamkeit zurück und arbeitete dann mit dem hl. Gregor von Nazianz Mönchsregeln aus, die für das orientalische Mönchsleben grundlegend waren („Basilianer“). Um 364 zum Priester geweiht, wurde er 370 Erzbischof von Cäsarea. Er war ein unerschrockener Verteidiger des Glaubens, wie er am Konzil von Nicäa formuliert worden war, ein unermüdlicher Vermittler in Streitsachen und ein selbstloser Helfer der Armen. Er starb am 1. Jänner 379 in Cäsarea.

Der hl. Gregor von Nazianz wurde um 329/330 auf dem Landgut Arianz bei Nazianz in Kappadokien geboren. Der ungefähr zehn Jahre dauernde gemein-

same Aufenthalt an der Universität Athen vertiefte die Freundschaft mit dem hl. Basilius d. Großen. Mit ihm teilte er die Sehnsucht, Mönch zu werden, wie er, will aber doch wieder unter den Menschen wirken. 361/362 empfing er zur Unterstützung seines Vaters, des Bischofs Gregor des Älteren von Nazianz, die Priesterweihe durch Basilius für die Stadt Sasima, die er allerdings nie betreten hatte. Nach dem Tode seines Vaters verwaltete er die Diözese Nazianz und war von 380 bis 381 Erzbischof von Konstantinopel – zur Zeit des 1. Konzils von Konstantinopel (381). Intrigen veranlassten ihn zur Abdankung; zwei Jahre betreute er noch das hirtelose Nazianz, um sich dann 383 endgültig auf Arianz zurückzuziehen, wo er 389/390 starb.

1990: Krupicka, P. Richard OP, Missionar  
1994: Blaskovic, Stefan, ED Kalocsa, Prof. und DiözlInsp. i. R.  
2010: Kaufmann, P. Dr. Wendelin SVD  
2012: Freiburger, Fr. Peter SJ

3 Di g

**der Weihnachtszeit**  
**Heiligster Name Jesu**

**Off** vom 3. Jän. oder vom 3  
**W M** vom 3. Jän., Prf Weih  
L: 1 Joh 2,29 – 3,6  
Ev: Joh 1,29–34  
**W M** vom heiligsten Namen Jesu (MB II<sup>2</sup> Ergänzh 2 2010, S. 5 bzw. Handreichung 2010, S. 10 bzw. MB-klein 2007, S. 1233), Prf Weih  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Phil 2,1–11 (ML IV [2007] 764 oder ML I/A 325)  
Ev: Lk 2,21–24 (ML IV [2007] 765)

Die Verehrung des heiligsten Namens Jesu kam im Mittelalter auf und wurde vor allem durch den Franziskanerorden verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils mit dem 1. Jänner verbunden worden. Im Römischen Messbuch von 2002 wird die Namensgebung wieder als eigener Gedenktag begangen. Das Geheimnis dieses Tages lässt sich zusammenfassen in dem Wort des Philipperbriefes (2,9–11): Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen

Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr – zur Ehre Gottes des Vaters.

1984: Schmeiser, P. Meinrad (Alois) OSB (reg. Oblate Göttweig), LProv. i. R.  
1985: Wagner, Fr. Bruno Franz, CSsR  
1987: Grolik, Ferdinand, Pfr. in Neusiedl a. d. Zaya  
2000: Sempsey, P. Dr. Gerhard SDS  
Hemetsberger, P. Friedrich SVD, Seels. im Kloster St. Koloman, Stockerau  
2005: Brandstetter, P. Martin OSB, Pfr. i. R.  
2010: Felling, Mag. Gregory John (D), ha. Diakon in Votivkirche, Wien 9  
2019: Illetschko, Kurt, Diakon i. R.

4 Mi

**der Weihnachtszeit**

**Off** vom 4. Jän.  
**W M** vom 4. Jän., Prf Weih  
L: 1 Joh 3,7–10  
Ev: Joh 1,35–42

1981: Schabaßer, Dr. Josef, Prof.  
1985: Bucher, Albin CanReg, Pfr. in Kritzensdorf  
1987: Kellner, Johann, Dech., Pfr. in Gänserndorf

5 Do

**der Weihnachtszeit**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)  
**Off** vom 5. Jän.  
1. V vom H Erscheinung des Herrn  
**W M** vom 5. Jän., Prf Weih  
L: 1 Joh 3,11–21  
Ev: Joh 1,43–51  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1983: Schneider Gottfried, Pfr. i. R.  
1996: Schmid, Br. Mag. Bruno FSC, Provincial  
1998: Hümmer, P. Friedrich SVD  
2018: Klempa, Mag. Hans (D)  
2022: Holzer, RegR Leopold, ea D in Bruckhausen, Wien 21

6 Fr H W

**+ ERSCHEINUNG DES HERRN**

**Off** vom H, Te Deum  
**M** vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I–III eig Einschub, feierl Schlusseggen (MB II 538)

L 1: Jes 60,1–6  
 APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13 (Kv:  
 11; GL 260)  
 L 2: Eph 3,2–3a.5–6  
 Ev: Mt 2,1–12  
 Gesänge: GL 261, GL 262, GL 810

**Missio-Sammlung** für die Ausbildung von Priestern aus allen Völkern

**Segnungen** zu Epiphanie: Benediktionale 41

Abschluss der **Sternsingeraktion**

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1978: Dolezal, Arnold, Dompropst v. Wr. Neustadt i. R., emer. Dech.  
 Langer, Ivo CanReg  
 1991: Kossian, P. Raphael CMV  
 1993: Gutleben, P. Albin SDS  
 2020: Taucher, P. Johannes SVD

7 Sa  
g  
g

**der Weihnachtszeit**

**Hl. Valentin**, Bischof von Rätien (RK)

**Hl. Raimund von Peñafort**, Priester,

Ordensgründer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 – Priestersamstag (vgl. Einl. S. 27)

**Off** vom 7. Jän. (Invit vom H Erscheinung des Herrn, StG I, 358 oder 371) oder von einem g

1. V vom F Taufe des Herrn

W **M** vom 7. Jän., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 3,22 – 4,6

Ev: Mt 4,12–17.23–25

W **M** vom hl. Valentin (Com Bi oder ÖEigF<sup>2</sup> 23), Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mt 28,16–20

W **M** vom hl. Raimund (Com Ss), Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 5,14–20

Ev: Lk 12,35–40

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Valentin war Bischof von Chur. Er gilt in der Überlieferung als sehr wohlthätig, besonders gegenüber Flüchtlingen und Gefangenen. Er starb am 7. Jänner 475.

Der hl. Raimund wurde um 1175 in Villafranca bei Barcelona geboren. Er studierte in Bologna und kehrte 1220 als Kanoniker in seine Heimatstadt zurück. Dort trat er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222 die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis 1230 wirkte er als Lehrer an der Ordensschule in Barcelona, dann wurde er an die römische Kurie berufen und mit der Sammlung und Zusammenstellung der päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn sein Orden zum 3. Generaloberen. Zuletzt wirkte er in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

1982: Renner, Dr. Karl, Pfr. i. Baden, St. Christoph

1984: Pröll, P. Konrad OSFS, AushKpl. in Neufünfhaus, Wien 15

Steurer, Nikolaus, Prof. i. R., LProv. i. R.

Soltes, Br. Sebastian (Jan) SVD

1988: Länger, P. Karl SJ

1999: Gössinger, Franz, Pfr. i. R.

2017: Demel, P. Dr. Bernhard OT

8 So **+ TAUFTE DES HERRN**

**F** Der G des hl. Severin entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom F, 3. Woche, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Cr, eig Prf, feierl  
 Schlusseggen (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10 (Kv: vgl. 11b; GL 263)

L 2: Apg 10,34–38

Ev: Mt 3,13–17

Gesänge: GL 357, GL 489, GL 810,1.3.5

Die Vita, die Eugippius etwa 30 Jahre nach dem Tod des heiligen Severin verfasste, ist die erste Nachricht aus seinem Leben. Darin mischen sich Historisches und Legendäres. Severin selbst machte um seine Herkunft ein großes Geheimnis, er könnte sowohl Römer als auch Germane gewesen sein. Zuerst war er Mönch im Orient und zog, als Attila gestorben war (453), nach Ufer-Noricum. So ist er der erste namentlich bezeugte Glaubensbote auf dem Boden des heutigen Österreich. Zur Zeit des Zerfalls des Römischen Weltreiches war er

als Brückenbauer und Ratgeber tätig, welcher bei Germanen und Romanen, Arianern wie Katholiken großes Ansehen genoss. Die Biographie rühmt seine karitative Tätigkeit: während einer Hungersnot kümmerte er sich um die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung. Er gründete Klöster in Bojotro (bei Passau) und Favianis (Mautern) und hatte auch Kontakt in den Salzburger Tennengau (Cucullis-Kuchl). Am 8. 1. 482 starb er zu Favianis in Frieden. Die 488 abziehenden Romanen nahmen seine Gebeine nach Pizzofalcone (heute Teil Neapels) mit, wo sie seit dem 19. Jh. in Frattamaggiore (Kampanien) verehrt werden. Früher war Severin zweiter Patron der Erzdiözese Wien. Allerdings kann das 1954 in Wien-Heiligenstadt in der Pfarrkirche St. Jakob entdeckte Grab nicht als authentisch bezeichnet werden.

1974: Djendoyan, P. Arsenius CMV

1980: Schenker Angerer, P. Ludwig OCist

1981: Koblbauer, Alfred CanReg, Prof.

1989: Donner, P. Dr. h. c. Josef CSsR

2006: Koptik, P. Lambert OSB, Pfarrer in Gaweinstal

2010: Waltenberger, DDr. Raimund, Prof. i. R.

2019: Zur, Georg, EB, Apost. Nuntius i. Ö. (2002-2005)

2020: Kager, Franz, Pfr. i. R.

## DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert von Mo nach dem F der Taufe des Herrn bis Di vor dem Aschermittwoch und von Mo nach Pfingsten bis Sa vor dem 1. Adventsonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlusssegen (MB II 548–553) verwendet werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:  
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis  
Wochentagsmessen (MB II 275–304)  
Tg zur Auswahl (MB II 305–320)  
Gg zur Auswahl (MB II 348–351)  
Sg zur Auswahl (MB II 525–529)
- Messe eines Heiligen
- Messen für besondere Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tg, Gg und Sg, die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben.

Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II 1975 und II<sup>2</sup> 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II<sup>2</sup> 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (ML V, Reihe I) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. Einl. S. 20).

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/](http://www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise/) Sonn- und Festtage im Lesejahr A bzw. Werktage im Jahreskreis (I) bzw. Feste und Gedenktage Jänner

**Offizium:** StG III, Lektionar I/4; LH III

Kompl: MarianAnt „Sei begrüßt, o Königin“ – „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere MarianAnt

### 9 Mo der 1. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag, 1. Woche  
**M** vom Tag, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276  
L: Hebr 1,1–6  
Ev: Mk 1,14–20

1981: Heidrich, Br. Guido Richard SVD

1996: Tauwinkl, Wilhelm, D. Brunn

Obermüller, P. Wolfgang Norbert OCist, Pfr. i. R.

2016: Schwarcz, Stefan, Pfr. i. R.

### 10 Di der 1. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag  
**M** vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288  
L: Hebr 2,5–12  
Ev: Mk 1,21–28

1975: Lehnert, Georg, Pfr. in Wilfersdorf

1983: Graisy, P. Josef SVD, KRekt. u. Seels. im Hartmannspital, Wien 5

1991: Jansen, Ignatius Anton OPraem, Pfr.

- 1996: Funk, P. Paul SVD, Pfr. i. R.  
 2017: Mikolajczyk, P. Marcellus OFM, ehem. Pfr. v. Maria Lanzendorf  
 2019: Lootens, Marcel, Pfarrer i. R. Zimmerl, Friedrich, Pfarrer i. R.  
 2021: Czerny, P. Dr. Johannes OP

## 11 Mi der 1. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 11; Gg 280; Sg 280  
 L: Hebr 2,11–12.13c–18  
 Ev: Mk 1,29–39

- 1984: Eder, Br. Julian (Josef) SDS, Kolleg Mistelbach  
 1988: Haas, Fr. Oswald Johann OFM  
 1990: Gaumannmüller, Dipl.-Ing., P. Franz OCist, freies. Abt des Stiftes Heiligenkreuz  
 1998: Maar, DDr. Otto, Pfr. i. R., Prof. an der Päd. Akademie Baden  
 2007: Bianchi, P. DDr. Leonhard OMI  
 2009: Geistler, Johann, Pfr. i. R.

## 12 Do der 1. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286  
 L: Hebr 3,7–14  
 Ev: Mk 1,40–45

- 1978: Weilguny, P. Jakob SVD  
 1991: Partsch, P. Gebhard Wolfgang OT, Kurat in Graz  
 1994: Sollinger, Adolf Fedor, Pfr. i. R.  
 1995: Kern, August, Pfr. i. R.  
 1996: Beck, Dr. Alois, Prof. i. R.  
 2001: Sommerauer, Fr. Leonhard SJ

## 13 Fr der 1. Woche im Jahreskreis

**Hl. Hilarius**, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer

**Off** vom Tag oder vom g

- gr M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303  
 L: Hebr 4,1–5.11  
 Ev: Mk 2,1–12

- w M** vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 2,18–25  
 Ev: Mt 5,13–19

Hilarius, um 320 als Sohn heidnischer Eltern zu Poitiers geboren, wurde für die Rechtswissenschaft und die Be-

redsamkeit erzogen. Er war Epikureer, bis er, ergriffen von der Einfachheit und Hoheit der Hl. Schrift, den Weg zum Christentum fand. Um 345 ließ er sich taufen und wurde, obwohl er Frau und Tochter hatte, Bischof seiner Vaterstadt. Seine Zeit stand ganz im Zeichen der mit großer Heftigkeit geführten dogmatischen Kämpfe um die Trinitäts- und Zweinaturenlehre und der dramatischen Auseinandersetzungen mit dem Arianismus. Hilarius war der bedeutendste lateinische Dogmatiker vor Augustinus und führte diesen Kampf mit der vollen Leidenschaft seiner kräftigen Natur, er wird daher der „Athanasius des Westens“ genannt. Willige Werkzeuge arianischer Kaiser schloss er aus der Kirchengemeinschaft aus und sprach dem Kaiser die Kompetenz in Glaubensfragen ab. Kaiser Constantius verbannte ihn 356 nach Phrygien, hier aber vertiefte er sich in die Theologie der Griechen und schrieb sein großes Werk „De Trinitate“. Seine dogmengeschichtliche Bedeutung liegt in seinen erfolgreichen Bemühungen, westliche und östliche Theologie zu vereinigen und so die Orthodoxie zu konsolidieren. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil 360 kämpfte er unermüdlich für die Anerkennung der Definition des Nicäums, und es gelang ihm, fast den ganzen Episkopat Galliens wiederzugewinnen. Er war der erste lateinische Hymnendichter. Er starb zu Poitiers 367.

- 1975: Koch, Josef, emer. Dech., Pfr. i. R.  
 1982: Binder, Dr. Karl, emer. Univ.-Prof.  
 Gürtler, F. Anton SJ  
 1987: Keilwerth, Dr. Josef, Prof. i. R.  
 2008: Rumpler, Hans, Pfr. in Wiener Neustadt-St. Anton  
 2014: Grassl, P. Fritz SDB  
 2021: Landman, Hendrik, PfMod. i. R.

## 14 Sa g

## der 1. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag

**Off** vom Tag oder vom g  
 1. V vom So

- gr M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278  
 L: Hebr 4,12–16  
 Ev: Mk 2,13–17

- w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

- 1981: Folwaczny, P. Franz SVD  
 1990: Payr, P. Franz Xaver SJ, ehem. Arbeiterseelsorger  
 1994: Lang, Franz, Prof. i. R.  
 1996: Plott, P. Friedrich OSFS  
 2000: Schramm, Leopold, Pfr. i. R.  
 2009: Neudecker, Dr. Augustin, Pfr. i. R.

**15 So + 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Arnold Janssen entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom So, 2. Woche, Te Deum

**GR M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl  
Schlussegen

L 1: Jes 49,3.5–6

APs: Ps 40,2 u. 4ab.7–8.9–10 (Kv: vgl. 8a.9a; GL 31,1)

L 2: 1 Kor 1,1–3

Ev: Joh 1,29–34

Gesänge: GL 481,4.6.7, GL 385, GL 903

Arnold Janssen wurde am 5. November 1837 in Goch (Rheinland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1861 in Münster wirkte er zwölf Jahre lang als Lehrer an einer höheren Schule in der Kleinstadt Bocholt, eine Tätigkeit, die ihn auf die Dauer nicht zufrieden stellen kann. Beeinflusst vom „Gebetsapostolat“ der Jesuiten, vertieft er sich in den Missionsgedanken. Da seine Gesundheit schwach ist, sieht er seine Berufung jedoch nicht in der Arbeit als Missionar, sondern in der Ausbildung guter Missionare. Am 8. September 1875 gründet Janssen in Steyl, im heutigen Holland, die erste Missionsschule. Mit Zustimmung Kaiser Franz Josephs und nach Annahme der österreichischen Staatsbürgerschaft, 1886, errichtete er 1889 in St. Gabriel bei Wien das Missionspriesterseminar, das das erste große Ausbildungszentrum der Gesellschaft des Göttlichen Wortes wird. Zur Unterstützung der Missionsarbeit gründet Janssen zwei Schwesterngemeinschaften, 1889 die Dienerinnen des Heiligen Geistes und 1896 als Anbetungsorden die Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung. China ist das erste Arbeitsgebiet für die Steyler Missionare. Beim Tode des Gründers, am 15. Jänner 1909, hat die Gesellschaft mehr als 1000 Mitglieder.

1975: Mair, Br. Job M. SVD, St. Gabriel

1992: Schmid, Walter, Pfr. i. R.

2005: Gold, Herbert, Pfr. i. R.

2011: Dunkl, Walter, D. St. Pölten, Pfr. i. R.

**16 Mo der 2. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

**gr M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15

L: Hebr 5,1–10

Ev: Mk 2,18–22

1977: Bayer, Carlo, Leiter des Europ. Hilfsfonds

1983: Gneist, Fr. Patrik (Franz) CSsR

1997: Dolana, Herbert, Pfr. i. R.

2003: Schmidt, Herbert, Prof. i. R.

**17 Di Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten**

**Off** vom G

**M** vom hl. Antonius

L: Hebr 6,10–20

Ev: Mk 2,23–28

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 6,10–13.18

Ev: Mt 19,16–26

Das Wort Christi befolgend, verkaufte Antonius, der 250 zu Koma in Mittelägypten geboren wurde, nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich zunächst in eine Felsengrotte in der Nähe seines Geburtsortes zurück. Hier unterzog er sich strengster Askese und bestand den gnadenlosen Kampf mit den Dämonen. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Er gab ihr keine feste Organisation, und auch später blieben seine Gründungen freie Vereinigungen unter seiner geistlichen Leitung. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maxentius verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, dem Rufe des Athanasius folgend, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Dann zog er sich noch tiefer in die Wüste zurück. Er starb mit 105 Jahren.

1977: Häussler, P. Leonhard SSCC, Krankenseels.

1983: Kraus, P. Volkmar SDS, Pfv. i. R.

2000: Fuchs, P. Dr. Stefan SVD

2002: Brandstetter, Helmut, Pfr. in Zwölfaxing und Geistlicher Assistent im Bildungshaus St. Bernhard, Wr. Neustadt

2003: Gießbauer, Gerhard, Mod. i. R.

2012: Müller, Kan. Wilhelm, Propstpfr. i. R.

2015: Hendriks, Theo, Pfr. i. R.

2017: Zimolong, P. Jan SVD

Heute ist der **Tag des Judentums** zum bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur Entwicklung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Von 18. bis 25. Jänner ist die **Gebetswoche für die Einheit der Christen**. Thema: Tut Gutes! Sucht das Recht! (Jes 1,17) In den Gottesdiensten soll für die Wiedererlangung der Einheit unter den Christen gebetet werden (Fürbitten). Die Messe um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II<sup>2</sup> 1062–1069, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am So) gefeiert werden.

**18 Mi** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2  
 L: Hebr 7,1–3.15–17  
 Ev: Mk 3,1–6

1974: Schmitz, P. Erich OMI, RelLehr.  
 1975: Hauck, Dr. Leopold, GerR, Pfr. i. R.  
 1980: Bernscherer, Thomas, Pfr. i. R.  
 Klement, Johannes, Prof. i. R.  
 1989: Svabik, Franz, Fachinsp. i. R.  
 1992: Villavicencio, P. Franz X. SJ, Mod. i. R.

**19 Do** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,4; Sg 525,2  
 L: Hebr 7,25 – 8,6  
 Ev: Mk 3,7–12

1980: Eder, Br. Gerhoch Karl SVD  
 2002: Kandlbinder, Dr. Johannes, Religionslehrer i. R.  
 2003: De Leeuw, P. Quirin OSST, Vikar des Generals  
 2009: Musina, Leo Kurt CanReg  
 2022: Gasteiger, OStR Franz, Pfr. i. R.

**20 Fr** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Fabian**, Papst, Märtyrer  
**g** **Hl. Sebastian**, Märtyrer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)  
 L: Hebr 8,6–13  
 Ev: Mk 3,13–19  
**r M** vom hl. Fabian (Com Mt oder Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Joh 21,1.15–17  
**r M** vom hl. Sebastian (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 3,14–17  
 Ev: Mt 10,28–33

Der hl. Papst Fabian starb im Jahre 250 unter Kaiser Decius den Märtyrertod; er wurde am 20. Jänner begraben.

Der hl. Sebastian war aus Mailand gebürtig. Er starb im Jahre 288 in Rom als Märtyrer. Sein Grab „Ad Catacumbas“ an der Via Appia wird in der Depositio martyrium von 354 am 20. Jänner erwähnt. Die Darstellung des Heiligen als kaiserlicher Offizier dürfte eine Legende aus dem 5. Jh. sein.

1992: Erhart, Dr. Franz, ea. Diakon in St. Brigitta, Wien 20.

2020: Hermanek, OStR Prof. Rudolf, Ritter v. Hl. Grab zu Jerusalem

**21 Sa** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Meinrad**, Mönch auf der Reichenau, Einsiedler, Märtyrer (RK)  
**g** **Hl. Agnes**, Jungfrau, Märtyrerin in Rom  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Agnes: Ld eig)  
 l. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 131 (129)  
 L: Hebr 9,2–3.11–14  
 Ev: Mk 3,20–21  
**r M** vom hl. Meinrad (Com Or oder Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 4,12–19  
 Ev: Mt 16,24–27  
**r M** von der hl. Agnes (Com Mt oder Jf)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 1,26–31  
 Ev: Mt 13,44–46  
**w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Meinrad wurde Ende des 8. Jh.s im Südlighau geboren. Er studierte bei den Benediktinern in Reichenau und wurde Einsiedler. Ab 835 lebte er

im „Finsteren Wald“, dem Platz des späteren Klosters Einsiedeln. Dort wurde er am 21. Jänner 861 von zwei Räubern ermordet. Der Heilige wurde zuerst in Reichenau bestattet, 1039 wurden seine Gebeine nach Einsiedeln übertragen.

Die hl. Agnes starb in jungen Jahren Anfang des 4. Jh.s in Rom den Märtyrertod; der 21. Jänner ist als ihr Begräbnistag überliefert.

1992: Braschke, P. Hubert SDS, Pfr. i. R.

1993: Mayer, Josef CanReg (Reichersberg) Pfr. i. R.

1994: Wenstedt, P. Wilhelm MSE, Advokat i. R.

2002: Prokop, Jan, D. Tarnów, Mod. i. R.

2007: Unterberger, Liz. Dr. Hugo, Pfr. in St. Elisabeth, Wien 4

2015: Neureiter, P. Lic. Johannes SJ

## 22 So + 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Vinzenz und der g des sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann entfallen in diesem Jahr.

Sonntag des Wortes Gottes

Geburtstag von Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn (1945) – Fürbitten!

**Off** vom So, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl  
Schlussegen

L 1: Jes 8,23b – 9,3

APs: Ps 27,1.4.13–14 (Kv: 1a; GL 38,1)

L 2: 1 Kor 1,10–13.17

Ev: Mt 4,12–23 (oder 4,12–17)

Gesänge: GL 448, GL 485, GL 927

GR **M** um die Einheit der Christen (MB II  
1040–1047 bzw. II<sup>2</sup> 1062–1069), Gl, Cr,  
eig Prf, feierl Schlussegen  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
(ML VIII 110–130)

Gesänge: GL 477, GL 481,1.6.7, GL 923

Der hl. Vinzenz war der Überlieferung nach Archidia-  
kon des hl. Bischofs Valerus. Er starb um 304 in Sara-  
gossa als Märtyrer.

Ladislaus Batthyány-Strattmann wurde, aus einer  
alten Adelsfamilie stammend, am 28. Oktober 1870  
in Dunakiliti, Ungarn, geboren. 1900 erwarb er das  
Diplom für Medizin an der Universität Wien. Bereits  
1898 heiratete er Gräfin Maria Theresia Coreth. Das  
Paar führte eine sehr glückliche Ehe, die mit insgesamt

13 Kindern gesegnet war. Seine Gottesliebe erwies ihre  
Kraft in der Nächstenliebe: im vorbildlichen Familien-  
leben, in der Erziehung der Kinder und im ärztlichen  
Dienst. Bereits im Jahre 1902 errichtete er ein Spital in  
Kittsee. Täglich behandelte er bis zu 100 Patienten und  
führte jährlich hunderte Operationen durch. Nach  
dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach  
Körmend. Bald errichtete Dr. Batthyány auch hier ein  
Krankenhaus. In den Patienten sah er immer Christus.  
Er fühlte sich als Werkzeug Gottes bei der Behandlung  
der armen Kranken. Die tägliche Mitfeier der heiligen  
Messe, das Rosenkranzgebet und das persönliche Ge-  
bet waren für ihn selbstverständlich. Er wusste sich  
berufen, Arzt der Armen zu sein und wollte mit dem  
Körper auch die Seele heilen. Er führte die Behand-  
lungen nicht nur unentgeltlich durch, sondern gab den  
Armen auch Geld mit. Nach schwerem Leiden starb  
er am 22. Jänner 1931 in Wien. Sein Leichnam wurde  
in der Familiengruft in Güssing beigesetzt. Viele seiner  
Patienten haben ihn schon zu Lebzeiten wie einen Hei-  
ligen verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde 1944  
eröffnet und später von den Diözesen Wien, Szomba-  
thely und Eisenstadt weitergeführt. Am 23. März 2003  
wurde Ladislaus Batthyány-Strattmann durch Papst  
Johannes Paul II. in Rom seliggesprochen.

1980: Friedrich, Josef Carl, emer. Dech., Adv.

1981: Bach, Emmerich CanReg, Pfv. i. Kritzendorf

1983: Antel, P. Berard OFM

2020: Scharwitzl, P. Adolf SDB

## 23 Mo der 3. Woche im Jahreskreis

**Sel. Heinrich Seuse**, Ordenspriester,  
Mystiker (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1104,1 (1136,1); Gg  
1105 (1137); Sg 1107 (1139)

L: Hebr 9,15.24–28

Ev: Mk 3,22–30

w **M** vom sel. Heinrich (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 6,12–19

Ev: Mt 5,13–19

Heinrich Seuse (lat. Suso) wurde am 21. März um 1295  
in Konstanz oder Überlingen geboren. Als Dreizehn-  
jähriger trat er in das Dominikanerkloster Konstanz  
ein. Das Studium bei Meister Eckehart in Köln ver-  
tiefte seinen Weg der mystischen Gotteserfahrung.  
Daraus fand er die Kraft, alle Leiden, die ihm auf  
seinem Lebensweg begegneten, zu meistern: musste

er zuerst wegen seiner Verbindung zu Eckehart den Vorwurf ketzerischer Lehre zurückweisen, hatte er dann in der Auseinandersetzung zwischen Ludwig d. Bayern und dem Papst auf dessen Seite viel zu erdulden. Er starb am 25. Jänner 1366 in Ulm.

1973: Reisinger, P. Dr. Franz OSFS, ehem. Prov.

1988: Özelt, P. Hadmar OCist (Zwettl)

Scherzer, Eduard, Propstpf. i. R.

2011: Paukowitsch, Wilhelm, KRekt. i. R.

24 Di  
G

**Hl. Franz von Sales**, Bischof von Genf,  
Ordensgründer, Kirchenlehrer

**Off** vom G

W

**M** vom hl. Franz (Com Bi oder Kl)

L: Hebr 10,1–10

Ev: Mk 3,31–35

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Joh 15,9–17

Der hl. Franz wurde am 21. August 1567 auf dem Stammschloss der Sales bei Thorens in Savoyen geboren und in Annecy, später in Paris und Padua zum Doktor der Rechte und der Theologie ausgebildet. Ursprünglich für eine weltliche Laufbahn bestimmt, folgte er dem Ruf zum Priestertum und wurde 1594 geweiht. Nun widmete er sich unter größten Opfern und Gefahren der Rekatholisierung der fast ganz dem Calvinismus anheimgefallenen Landschaft Chablais am Südufer des Genfer Sees, die ihm nach vielen erfolglosen Mühen gelang. 1602 wurde er Bischof von Genf, 1610 stiftete er zusammen mit der hl. Franziska von Chantal den Orden der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise zu Lyon am 28. Dezember 1622. Franz von Sales ist eine priesterliche Persönlichkeit. In ihm erwuchs der düsteren, puritanischen Strenge des Genfer Reformators ein Bezwingen von zartfühlender Menschlichkeit, von humanistischem Zuschnitt und durchformtem Adel des Geistes und des Charakters. Er war ein Mann des Maßes und des inneren Gleichgewichtes: Das Urvertrauen zu Gott als Liebe und die restlose Erwidern dieser Liebe war der Angelpunkt seines Denkens und seines seelsorglichen Wirkens. Als meisterhafter Kenner des menschlichen Herzens drang er auf die Einbeziehung des Affektlebens in das betrachtende Gebet und betonte die Möglichkeit der Synthese von tiefster Religiosität und persönlicher Heiligkeit mit profaner Aktivität und Kultur. Seine in formvollendeter Sprache verfassten Schriften und Briefe gehören zu den klassischen Dokumenten religiösen Lebens.

1973: Kollmayer, P. Dr. Franz CSsR, Katzelsdorf

1976: Herthold, P. Albert OSB, emer. Dech.

1982: Mayrhofer, Br. Gotthard (Franz) FSC,  
Strebersdorf

1994: Mitterbauer, P. Ferdinand SVD

1995: Piskaty, Dr. theol. P. Kurt SVD

1998: Römer, P. Wilhelm OSC

25 Mi

**BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS  
PAULUS**

F

**Off** vom F, Te Deum

W

**M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegens  
(MB II 556)

L: Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22

APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL  
454)

Ev: Mk 16,15–18

1991: Waldherr, Johann, Pfr. i. R.

1995: Winkelbauer, Dr. Br. Patricius (Johann) FSC

1999: Bindels, P. Angelo OFM

2006: Hesse, Liz. Dr. Gregor, D. Sale

2008: Hofer, P. Lic. Stefan SJ

2014: Krenn, Dr. Kurt, WB u. BV f. Kunst, Kultur u.  
Wissenschaft (1987–1991), DB v. St. Pölten  
(1991–2004)

26 Do  
G

**Hl. Timotheus und hl. Titus**, Bischöfe,  
Apostelschüler

**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W

**M** von den hl. Timotheus u. Titus (Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

Ev: Mk 4,21–25

oder aus den AuswL, zB:

Lk 10,1–9

Der hl. Timotheus wurde vom hl. Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus eingesetzt. Das Martyrologium Bedae (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen. Der hl. Titus war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.

1983: Koretz, Br. Paul SDS

1987: Krenn, Josef, Prf. i. R.

2005: Reiterer, Prof. Dr. Markus, Moderator i. R.

2022: Weinbub, P. Bernhard OSB (Melk), Pfr. v.

Untersiebenbrunn u. Großbrunn (1984–2011)

- 27 Fr g** **der 3. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Angela Meríci**, Jungfrau,  
 Ordensgründerin  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 221 (220);  
 Sg 1048 (1070)  
 L: Hebr 10,32–39  
 Ev: Mk 4,26–34  
**w M** von der hl. Angela (Com Jf oder Ez)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 4,7b–11  
 Ev: Mk 9,34–37

Die hl. Angela Meríci wurde 1474 in Desenzano am Gardasee geboren. 1535 gründete sie die Gesellschaft der Hl. Ursula. Sie starb in Brescia am 27. Jänner 1540. 1807 wurde sie heiliggesprochen, ihr Gedenktag wurde zuerst am 1. Juni gefeiert.

1973: Flynn, P. Fabian CP, Militärkaplan  
 1992: Lindner, P. Gabriel OCist, Pfr. i. R.  
 1994: Zeitlhofer, P. Franz SDB, Kapl. i. R.  
 1998: Braunmandl, P. Konrad SJ, Dr. phil.  
 2011: Edlinger, P. Franz OCist  
 2015: Bolla, Jenö, Provisor i. R.  
 2021: Lakatha, Dr. Emmerich  
 2022: Schmalhofer, P. Friedrich OSFS, Pfr. v. Angern/  
 March, Mannersdorf/March u. Stillfried (1984–  
 2004)

- 28 Sa G** **Hl. Thomas von Aquin**, Ordenspriester,  
 Kirchenlehrer  
**Off** vom G, eig BenAnt  
 1. V vom So  
**W M** vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)  
 L: Hebr 11,1–2.8–19  
 Ev: Mk 4,35–41  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Weish 7,7–10.15–16  
 Ev: Mt 23,8–12

Der hl. Thomas wurde um 1225 aus gräflichem Geschlecht geboren. Mit fünf Jahren wurde er Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat siebzehnjährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris geschickt. Hier wurde Albertus Magnus sein Lehrer. 1252 begann er seine Lehrtätigkeit in Paris. Während eines längeren Aufenthaltes in Italien er-

warb er sich gründliche Kenntnisse des Aristoteles. In den Jahren 1269 bis 1272 war er der gefeiertste Lehrer der Theologie in Paris. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Wege zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274.

1983: Lauth, P. Theodor OMI  
 1985: Marischler, Dr. Vinzenz, D. Brunn, Prof. i. R.,  
 Kapl. in Währing, Wien 18  
 1990: Lorenz, Peter, Pfr. i. R.  
 2020: Fischer, Fr. Ulrich OH

## 29 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Josef Freinademetz entfällt in diesem Jahr.

- GR Off** vom So, 4. Woche, Te Deum  
**M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl  
 Schlusssegen  
 L 1: Zef 2,3; 3,12–13  
 APs: Ps 146,5 u. 7.8–9a.9b–10 (Kv: Mt  
 5,3; GL 71,1)  
 L 2: 1 Kor 1,26–31  
 Ev: Mt 5,1–12a  
 Gesänge: GL 543, GL 458, GL 717

Josef Freinademetz wurde am 15. April 1852 in Südtirol geboren. 1875 zum Priester geweiht, war er zunächst Weltpriester und Kaplan in St. Martin, Diözese Brixen. 1878 trat er in das Noviziat in Steyl ein und wurde 1879 als einer der beiden ersten Steyler Missionare nach China geschickt. Bis zu seinem Tod am 28. Jänner 1908 arbeitete Freinademetz am Aufbau der Mission in China mit, setzte sich trotz der Verfolgungen für seine Katechisten und Gläubigen ein. Zu seinem roten Haar trug er einen schwarzen Chinesenzopf, um für die Chinesen wirklich ein Chineser zu werden.

1988: Oppolzer, Johannes Georg, Pfr. i. R.  
 1993: Klodner, Josef, KRekt. i. R., D. Königgrätz  
 1995: von Pförtl, Markus, D. Bozen/Brixen  
 2008: Niemetz, P. Adolf OCist, Pfr. i. R.  
 2009: Gulyás, P. Franz SVD  
 2013: Buis, George A. M., Pfr. i. R.  
 2015: Zack, Prof. Ludwig

**30 Mo der 4. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1080 (1110); Sg 303

L: Hebr 11,32–40

Ev: Mk 5,1–20

1982: Morawski, Alexander, Pfr. i. R.

Wernhart, Josef, Pfr. i. R.

1992: Springer, Georg, Pfr. i. R.

2001: Reitsammer, P. Dr. Dipl.-Ing. Johannes SJ

**31 Di Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer****G Off** vom G**W M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)

L: Hebr 12,1–4

Ev: Mk 5,21–43

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 18,1–5

Der hl. Johannes wurde am 16. August 1815 zu Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern geboren und 1841 zum Priester geweiht. Schon als junger Priester widmete er sich besonders den jugendlichen Kriminellen in den Gefängnissen von Turin. Früh schon war er sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Bald begann er sich auch der verlassenen Straßenjugend anzunehmen. Er sammelte sie unter dem 1844 angenommenen Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das seine bescheidenen Anfänge in seinem Zimmer nahm, bald aber ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Erfüllt von großer Ehrfurcht vor der Würde des Kindes, erstrebte er mit seiner Präventivmethode ein enges Vertrauensverhältnis, ohne Furcht und daher ohne Heuchelei, suchte Spontanität und Offenheit zu wecken und das Kind behutsam in die rechte Proportion von Verpflichtung und Freiheit hineinwachsen zu lassen. Charakteristisch für die salesianische Erziehung ist die reiche Anwendung religiöser Mittel. Beichte und Kommunion waren Fundamente einer Erziehungspraxis, aus der Zwang und Drohung verbannt waren. Johannes Bosco war ein virtuoser Erzieher und hatte beispiellose Erfolge. Die Salesianischen Anstalten wurden als „eine einzigartige und genial

eingerrichtete Macht zur Vorbeugung des Verbrechens“ bezeichnet.

1976: Teich, P. Heinrich CSsR

Steininger, Franz, Pfr. i. Erdberg, NÖ.

1977: Kaiser, Franz, Pfr. in Großkrut

1978: Eckert, P. Dr. Robert SVD, TheolProf.

1981: Brauner, Josef, LProv. i. Kottlingneusiedl

Paviensky, Johann, Pfr. i. R.

1985: Popelař, Dr. Otto, Pfr. u. KRekt. i. R.